

Averbruchschole - Rosenstraße 47 - 46535 Dinslaken

An alle Eltern der Averbruchschole

Liebe Eltern,

in dieser längeren Nachricht möchte ich Sie über unser **schulinternes Konzept** während der Corona-Pandemie informieren. Während es in der Zeit bis zu den Herbstferien sehr ruhig war, wird es sehr wahrscheinlich bis zu den Weihnachtsferien anders aussehen. Kinder können in Quarantäne kommen oder positiv getestet werden, ebenso auch das Lehrpersonal wie auch die Erzieher in der Betreuung. Zudem ist Erkältungs- und Grippezeit, die uns auch in einem normalen Jahr vor manche Herausforderungen stellt.

Ganz besonders wichtig ist, dass Sie sich umgehend beim Klassenlehrer / bei der Schule melden, falls Ihr Kind positiv getestet wurde.

Bei der **Stundenplanung des aktuellen Stundenplans** haben wir mehr denn je auf die Gesundheit aller Rücksicht genommen:

Ihr Kind hat im Grundsatz zwei Bezugsgruppen: Die Klasse sowie ggf. die Betreuung (hier gibt es zwei Bezugsgruppen: Klassen 1 und 2 sowie Klassen 3 und 4). Es gibt keine übergreifenden Fördergruppen mehr. Auch im Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache (DAZ) arbeiten die Kinder in ihren bekannten Bezugsgruppen. Ebenso haben wir versucht, die Lehrkräfte sowie die Erzieher festen Bezugsgruppen zuzuweisen.

Hinzu kommt jetzt aktuell der Entfall des Religionsunterrichtes temporär im November in den Klassen, in denen eine Fachkraft Religion unterrichtet.

Darüber hinaus werden die **Elternsprechtage** über längeren Zeitraum und unterschiedlichen Wegen gehalten werden. Es kann sein, dass Sie sich mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin telefonisch über Ihr Kind austauschen, Sie zu einer Videokonferenz eingeladen werden, oder Sie sich tatsächlich vor Ort sehen. Dies wird je nach Klassenlehrkraft unterschiedlich sein und in Abstimmung mit Ihnen geschehen.

Je nach Situation muss die Schule anders reagieren. Wir haben zusammen mit dem Krisenteam (Frau Schenzer, Frau Thiele, Frau Moretti Paredes, Frau Ost sowie Herrn Dümmler als Schulpflegschaftsvorsitz) unser Konzept angepasst und abgestimmt.

Es gibt vier mögliche Szenarien:

1. **Ihr Kind muss aufgrund der Anordnung des Ordnungsamtes in Quarantäne, weil es Kontakt zu einem Covid19-Infizierten außerhalb der Schule hatte.**
Ihr Kind wird dann aus der Distanz beschult. Der Ansprechpartner ist dann die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer, die / der dann Aufgaben analog und/oder digital aufgibt. In der Schule müssen weder andere Kinder noch die Lehrer oder Erzieher in Quarantäne, solange Ihr Kind nicht positiv getestet wird.
 2. **Ihr Kind ist positiv getestet und hat Covid-19.** Wir erhalten diese Informationen von Ihnen oder / und vom Gesundheitsamt.
Das Gesundheitsamt weist die Schule an, welche Kinder / Lehrer / Erzieher in Quarantäne müssen. Das ist je nach Fall unterschiedlich. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass es die Kinder / Lehrer / Erzieher betrifft, mit denen das Kind Tage vor der Testung zusammen war. Die Kinder in Quarantäne werden auf Distanz beschult - meistens für 14 Tage. Wer Ihr Kind dann beschult, muss im Einzelfall geklärt werden. Jede Jahrgangsstufe hat für diesen Fall Konzepte erarbeitet, die sowohl digitale wie auch analoge Lernszenarien beinhalten.
 3. **Ebenso können auch Lehrkräfte oder Erzieher an Covid-19 erkranken.**
Auch hier müsste geprüft werden, welche Bezugsgruppen in Quarantäne müssen.
 4. **Aufgrund von Quarantänemaßnahmen von Lehrkräften und/oder weiterer Erkrankungen herrscht ein Lehrkräftemangel.**
Wir gehen davon aus, dass diese Situation häufiger eintreten wird. Genau für diese Situation haben wir eine ausführlichere Handlungsanweisung erfasst, die wir Ihnen nur auszugsweise darstellen werden.
- **Stellen wir am Morgen fest, dass uns plötzlich mind. 3 Lehrer fehlen, so werden wir Ihr Kind mit seiner Klasse und den weiteren in der Study Hall (unsere Aula) und / oder in der Turnhalle beaufsichtigen.**
An diesem Tag wird Ihr Kind zwar Aufgaben zum Arbeiten erhalten. Ein „normaler Unterricht“ wird allerdings nicht oder nur eingeschränkt möglich sein. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihr Kind an diesem Vormittag nur betreuen können.
Ebenso kann es sein, dass es eine Lernzeit gibt, Ihr Kind allerdings diese mit vielen anderen Kindern in einem Raum erledigen muss. Die aufsichtführende Person kann dann nicht mehr Ihr Kind individuell begleiten und die Hausaufgaben kontrollieren, sondern nur noch betreuen.
Für die Betreuungs-Kinder gilt:
Sollte dieses für Ihr Kind an einem Tag zutreffen, erhalten Sie direkt über

den Schulmanager eine Nachricht. Sie können Ihr Kind dann an diesem Tag um 11:30 Uhr ohne Freistellungsantrag direkt nach der Schule abzuholen. Wir weisen Sie darauf hin, dass das Mittagessen für diesen Tag nicht mehr abbestellt werden kann und somit gezahlt werden muss.

- Hält der Lehrermangel über mehrere Tage an, wird versucht dieses
 - über Kollegen, die zu zweit im Unterricht arbeiten,
 - Ausfall der DAZ-Gruppen,
 - Einspringen weiterer Kräfte wie Sonderpädagogen, sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase oder Schulleitung und
 - Kollegen, die Überstunden leisten, aufzufangen.
 - Ebenso können 5. und 6. Stunden sowie auch die 1. Stunde an Folgetagen ausfallen.Herrscht auch in der Betreuung Erziehermangel, bittet die Betreuung - falls möglich - auch die Betreuungskinder erst zur 2. Stunde zur Schule zu schicken.
- In einem weiteren Schritt können zwei Klassen auch gemeinsam in der Study Hall lernen.
- Bei allen Entscheidungen wird die Situation in der Betreuung mitgedacht. Herrscht auch hier ein Erziehermangel, wird es auch über mehrere Tage eine Freistellungsmöglichkeit ohne Antrag direkt nach dem Unterricht geben.
- Bei all diesen Schritten kann es zu Anpassungen der Lernzeit durch Lehrer- oder Erziehermangel kommen, so dass auch hier die Lernzeit nicht in dem üblichen Rahmen stattfinden kann. Bitte haben Sie auch hier Verständnis, dass Ihr Kind in der Lernzeit beaufsichtigt wird und Hausaufgaben nicht kontrolliert werden können.
- Arbeitet Ihr Kind zusammen mit Kindern aus anderen Klassen in der Study Hall oder der Turnhalle und damit nicht nur in der eigenen Bezugsgruppe, gibt es eine Maskenpflicht.
- Sind jedoch all diese Möglichkeiten ausgeschöpft, wird die Schule in Abstimmung mit dem Schulamt und dem Krisenteam entscheiden, dass **einzelne Klassen für einzelne Tage auf Distanz lernen werden**. Ihr Kind würde dann bspw. einen Tag in der Woche nicht zur Schule gehen, sondern von zuhause aus lernen. So trifft es nicht nur die Klassen der fehlenden Lehrkräfte, sondern der Lehrkräftemangel würde gerecht auf alle Klassen verteilt werden. Alle Klassen würden je für einen Tag auf Distanz lernen. Hierfür haben wir in Vorbereitung schon ein Padlet zusammengestellt, auf das Ihr Kind dann zugreifen kann. Den Zugang erhält Ihr Kind dann zum

passenden Zeitpunkt.

Dieses Vorgehen hat das Krisenteam als familientauglichste Alternative eingeschätzt.

Natürlich können diese Szenarien auch parallel stattfinden und ineinander greifen. Für alle Situationen können wir nicht vordenken, sondern müssen situativ entscheiden.

Ich hoffe Ihnen hiermit einen Einblick in die aktuellen Krisenplanungen gegeben zu haben. Wir werden versuchen, den Präsenzunterricht gemäß den Bestimmungen des Landes solange es geht aufrecht zu erhalten. Ich drücke uns allen die Daumen, dass es nicht viele Situationen geben wird, in denen Sie und wir sehr flexibel den „Corona-Alltag“ anpassen müssen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Bleiben Sie gesund!

Beste Grüße

Stefanie Maurer